

Kinderkrankheiten, die überwunden werden können und müssen. Dazu muß aber vor allem die in manchen Sammlerkreisen eingerissene Leichtfertigkeit der Anschauungen beseitigt, es muß das Gefühl der Selbstverantwortung und der Ehrfurcht vor der Wissenschaft verstärkt werden!

Angewendet auf den vorliegenden Fall: Jedem Insektenfreunde sei es unbenommen, neue Namen zu gründen, aber er soll sich auch bewußt sein, daß dies ihm zugestandene Recht auch Pflichten bedingt, daß eine Neubenennung kein läppisches Spiel persönlicher Eitelkeit, sondern eine verantwortungsvolle Aufgabe ist, die gründliche Ueberlegung und sorgfältigste Nachforschung im Fachschrifttum voraussetzt. Wenn erst alle Beteiligten von dieser strengen Auffassung durchdrungen sind, dann fällt das größte Hindernis einer gesunden Entwicklung der Entomologie fast ganz fort, dann erübrigt sich auch eine „Hauptmeldestelle für neue Benennungen“.

Einen Einwand könnte man mir machen: Wenn schon der durch sein philologisches Studium zu größerer Vorsicht und zu sorgfältiger Selbstkritik erzogene Herr Fritsch in einem sehr einfach liegenden Falle der Neubenennung versagt, wie soll da der harmlosere Sammler, der erfahrungsgemäß mehr zur Ueberschätzung seiner Erfolge neigt, und dem ein ausreichender Einblick in die überwältigende Fülle des Schrifttums abgeht, einen ähnlichen Hereinfall vermeiden? Da gehen meine persönliche und meine sachliche Meinung auseinander; mag sich jeder die aussuchen, die ihm zusagt. Persönlich meine ich: Wer nicht über die unerläßlichen Vorbedingungen einer Neubenennung verfügt, soll seine Finger davon lassen. Urheberehren, die man sich nicht durch eigene, selbständige Arbeit verdient hat — wenigstens in der Hauptsache; in Einzelheiten ist man bei der Ausdehnung des Schrifttums mitunter auf kleine Hilfsleistungen anderer Sachkenner angewiesen — können einen anständigen Menschen nicht befriedigen, er muß sich ihrer vielmehr als unverdient schämen. Wo man nicht vollkommen sattelfest ist, übergebe man eine vermutlich neue Form mit aller Seelenruhe einem Spezialisten, und zwar bedingungslos. (Dies ist von mir und mehreren meiner Vereinsfreunde des öfteren getan worden, und wir weinen den im Interesse der Wissenschaft freiwillig abgegebenen Urheberehren noch heute keine Träne nach, wohl aber finden wir unseren Lohn in der Befriedigung darüber, daß wir der Wissenschaft eine Verwirrung durch etwa unpassend erteilte Namen erspart und den Spezialisten eine Freude gemacht haben.) Denn auch die beliebte Bitte an den Spezialisten, den Namen des „Entdeckers“ wenigstens als Dedikationsnamen zu verewigen, halte ich für geschmacklos. — Bei sachlicher Betrachtung dagegen kann ich mich der Einsicht nicht verschließen, daß die Veranlagungen der Menschen zu verschiedenartig sind, und daß der als Ansporn zu weiteren Leistungen nicht zu missende wissenschaftliche Ehrgeiz sich bei vielen Leuten eben mit solcher Heftigkeit auf Urheberehren richtet, daß sie wenig Anstoß daran nehmen, auf fremden Krücken ans Ziel ihrer Träume zu gelangen. Die gebräuchlichen kleinen Mittelchen will ich nicht wiederholen, sondern nur als reinlichsten Weg empfehlen: Anschluß an einen guten entomologischen Verein, der nicht nur Mitglieder von Fachbildung und eine ausreichende Fachbücherei besitzt, sondern vermöge seiner weiterreichenden Beziehungen dem Ratsuchenden auch verborgene Vergleichsquellen zugänglich machen kann. Daß ein Spezialist, der zumeist gerade genug überlaufen wird, für

einen Fremden umständliche Nachforschungen anstellen soll, ist trotz des erfreulichen Umstandes, daß es unter den deutschen Gelehrten derart lebenswürdige und hilfsbereite Persönlichkeiten gibt, dann eine unbillige Zumutung, wenn der Ratsuchende seinem Ratgeber nicht irgendwie anderweitig gefällig sein kann; und die einfachste Art, seine Bereitwilligkeit hierzu zu zeigen, ist ja die, daß man sich an der Vereinsarbeit beteiligt. Dann wird der Spezialist mit desto größerer Bereitwilligkeit dem Ratsuchenden die erforderlichen Nachweise geben und ihn dadurch vor einem sonst leicht möglichen Hereinfall bewahren.

Es ist von jeher eine undankbare Aufgabe gewesen, den Prediger in der Wüste zu spielen; indessen zeigen die sich neuerdings mehrenden Fälle unbegreiflicher Verstöße gegen einfache Grundsätze, wie nötig es ist, immer einmal wieder Binsenwahrheiten zu erörtern. Um endlich den gewöhnlichen Mißdeutungen vorzubeugen, betone ich nochmals unzweideutig, daß ich weder aus akademischem Dünkel die „Sammler“ verächtlich machen, noch ihnen ihre Entdeckerfreuden verleiden will. Im Gegenteil, da ich über ein Jahrzehnt lang aus voller Ueberzeugung trotz mannigfacher Anfeindungen mein Teil an der Vervollständigung der biologischen Naturwissenschaften gearbeitet habe, so schmerzt es mich, wenn ich immer wieder sehen muß, welche unschwer zu vermeidenden Bloßstellungen Angehörige der Sammlerwelt verschulden und wie sie dadurch unsere ganze so erfreuliche Bewegung in den Augen der voreingenommenen Gegner noch mehr herabsetzen. Ein vielausgenutzter Angriffspunkt ist die übereilte Namensgebung, und darum glaube ich der Sammlerwelt einen Dienst zu tun, wenn ich mit meiner etwas länglich geratenen Betrachtung eindringlich bitte: Vorsicht, gewissenhafteste Vorsicht bei jeder beabsichtigten Neubenennung! Lieber auf einen Namen verzichten, als sich lächerlich und der Wissenschaft unnütze Mühe machen!

Beitrag zur Kenntnis unserer Hummelfauna.

Bombus silvarum v. *equestris*.

Im Juli 1913 fand Verfasser ein Nest dieser Form in einem Maulwurfsgange unter einem Kirschbaume, dicht am Wege. Das Nest lag 20 cm tief unter der Erdoberfläche und $\frac{1}{2}$ —1 m entfernt von den 3 Fluglöchern. Es waren etwa 100 kleine und 5 große Arbeiter, die Stammutter und 2 Männchen als Insassen darin. Das Nest selbst lag vollkommen frei in einer Erdhöhle ohne jegliche Moos- oder Grasbedeckung.

Das Herausnehmen des Nestes war sehr leicht, da die Tiere nicht angriffen, sondern nur umherflogen und weggefangen werden konnten; viele Stücke warfen sich sogar auf den Rücken und summten heftig. In eine Zigarrenkiste gebracht, befindet sich der Stock seit mehreren Wochen sehr wohl, die Insassen fliegen eifrig sammelnd durch ein kleines Flugloch aus und ein, und es schlüpfen fast täglich jetzt Weiber und Männchen. Die Tiere gestatten die Beobachtung durch eine oben auf die Schachtel gelegte, für gewöhnlich aber bedeckte Glasscheibe, ohne sich im geringsten in ihrer Tätigkeit stören zu lassen.

Die Färbung der Arbeiter ist eine schwach ins Gelbliche spielende graue, während die ♀♀ und ♂♂ ganz hellgrau sind mit der typischen schwarzen Querbinde auf dem Thorax. 1 ♂ ist ganz hellgrau ohne Querbinde; es gehört zu der neuen Form var.

1. Beilage zu No. 27. 7. Jahrgang.

monochromus Fr., von der nur ♀♀ bisher bekannt sind.

Rote Haare an den hinteren Leibessegmenten fehlen bei allen Insassen, auch der Ton beim Sammeln war tiefer als der sehr hohe Ton der Stammform. —

Subterraneus var. *distinguendus* ♀♀ und Arbeiter waren im Juli diesen Jahres in ungeheuren Mengen auf Kleefeldern im nördlichen Sachsen anzutreffen.

Dr. W. Trautmann.

Briefkasten.

Eine Anfrage an den Leserkreis.

Zum Ausbessern von Insekten wird als Klebmittel in Spiritus gelöster Schellack empfohlen. Mit dem in größeren Stücken käuflichen weißen Schellack habe ich keinen Erfolg gehabt; die Lösung in Spiritus ergab keine irgendwie klebende Flüssigkeit. Wohl ließ sich aber aus dem braunen, in dünnen Blättchen in den Handel kommenden Schellack und Spiritus ein brauchbares Klebmittel herstellen. Es hat nur folgende Nachteile:

1. ist es eben braun, fällt daher unter Umständen sehr ins Auge,
2. löst es sich, wenn ein damit repariertes Tier aufgeweicht werden muß, zwar nicht so schnell wie Gummi oder Fischleim, schließlich doch.

Gibt es nun einen empfehlenswerten Klebstoff, der wasserhell ist und sich in Wasserdunst nicht löst? Vor längerer Zeit erhielt ich einen unge-

spannten Schwärmer, dessen Fühler abgebrochen und derart angeklebt war, daß die Spitze nach rückwärts zeigte. Es war nun trotz Aufweichens und trotz Betupfens der Klebstelle mit Spiritus unmöglich, den Fühler zu lösen, damit er richtig, dem Vorderrand der Vorderflügel parallel, gelegt werden konnte. Was für ein Klebstoff mag das gewesen sein? Für Mitteilungen an dieser Stelle wäre ich dankbar.

Lyck.

Reinberger, Landgerichtsdirektor.

Eingegangene Preislisten.

W. F. H. Rosenberg, 57. Haverstock Hill, London N. W., England: Preisliste Nr. 18 über exotische Schmetterlinge, enthaltend über 8000 Arten aus allen Erdteilen mit vielen Seltenheiten und neubeschriebenen Arten zu sehr mäßigen Preisen. Außerdem werden darin Mimikry-Zusammenstellungen, Serien von Gattungs-Repräsentanten, Tütenschmetterlinge und instruktive Reihen von Präparationen des Flügelgäders angeboten.

Franz Abel, Entomologisches Institut, Leipzig-Schl.: Preisliste über Bedarfsartikel und Neuheiten für Insektensammler. Die 168 Nummern umfassende Liste enthält Geräte für Fang und Transport, zur Raupenzucht, zur Präparation, für Aufbewahrung und Versand, sowie Lupen und Mikroskope.

Tauschstelle Wien.

Eingelangt bez. angemeldet von seltenen Arten: *Sir. telamen*, *L. puziloi*, *Th. cerisyi* ab., *D. apollinus*, *P. apollo*, *delius*, *mnem.*, *div. var. et ab.*, *P. napif.*, *Ter. nouna*, *Div. Colias*, *Melanarg.*, *Erebila*, *Nept. alwina*, *Laes. roboris*, *Cig. syph.*, *Lamp. telic.*, *theophr.* Viele *Lycaena*, *Smer. austanti*, *atlant.*, *argus*, *Dell. tith.*, *mauret.*, *nicaea*, *Pt. gorgoniad.*, *Drym. vitata*, *Erlög. neogena*, *Sel. lobul.*, *Tarag. aegypt.*, *acaciae*, *Gr. isabellae*, *Br. ledereri*, *japonica*, *Agr. ashwor.*, *curtisi*, *agath.*, *helvet.*, *lucip.*, *constanti* u. a. *Mam. alpingena*, *cavern.*, *Dianth. magn.*, *Oxytr. orbiculosa*, *Polla canescens*, *Car. rebeli*, *superstes*, *Cleoph. oliv.*, *baet.*, *dejeani*, *yvanii*, *Div. Anarta*, *Cucullia*, *Plusia*, *Catoc.*, *Acid. allard.*, *consolid.*, *infirm.*, *circuit.*, *ochroleuc.*, *Lar. pupillata* u. a. *Tephr. insign.*, *distioc.*, *cauch.*, *jasion*, *extens.*, *Boarm. bastilb.*, *Gn. dumetata*, *Encon. agarith.*, *Rhyp. metelk.*, *Ocn. parasita*, *A. flavia*, *cervini*, *P. matronula*, *Call. dominula* var. nebst vielen anderen Arten, die zur Auswahl stehen. Doubletten und Wunschlisten erbitte gleichzeitig. Alle Anbote, Anfragen erbitte pr. Doppelkarte.

Hans Hirschke,

Wien IV, Weyringergasse 13, I.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von *Dorcus musimon* Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Callicé, Guben, Sand 11.

Um Platz zu schaffen!!! Coleopteren

benannte Arten, II. Qual., keine deutschen
26 *Sternocera* in 14 Art. net. Mk. 12,—
44 *Julodis* „ 32 „ „ 12,—
100 pal. *Buprest.* „ 70 „ „ 10,—
50 exot. „ „ 35 „ „ 10,—
100 „ „ 70 „ „ 20,—
25 *Carabus* „ 20 „ „
nur seltene Arten „ 10,—
50 *Carabus* in 40 „ „ 24,—
100 *Cicindelen* „ 50 „ (p. u. ex.) „ 15,—
Porto und Emballage Mk. 1,—.
— Voreinsendung oder Nachnahme. —
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Dresden-Blasewitz.

Exotische Coleopteren.

Meine neue Preisliste No. 12, enthaltend 2500 Arten mit 80% Rabatt, erscheint in einigen Tagen und wird gratis auf Verlangen gesandt.
Die billigste Preisliste der Welt.
Friedr. Schneider,
Berlin NW, Schleswiger Ufer 13.

Fast geschenkt!

Für nur 4 M. liefere ich 200 Käfer in 150 Arten, genau bestimmt, die größeren gespießt, die kleineren geklebt, Vertreter fast aller Hauptgruppen. Packung und Porto innerhalb Deutschl. u. Oesterreich frei. Voreinsendung des Betrages; bei Nachnahme 20 Pf. mehr.

W. Reinecke, Gernrode (Harz).

Bockkäfer:

cerdo, *miles* und *carinatus* per Stück 20 Pf. **Hirschkäfer** (klein) per ♂♀ 20 Pf., unpräp. Porto und Kistch. als Must. ohne Wert 30 Pf.

Billige Centurien,

100 Falter in Tüten, ca. 60 Arten, Mk. 3,—, nur Tagfalter. Dieselbe Centurie mit kl. Fehlern Mk. 2,—. Für Anfänger sehr empfehlenswert.

Gespannte Falter,

100 Stück, gute Qual., in 70 Arten, mit vielen ♀♀ Mk. 5,—, mit teuren Arten Tag- und Nachtfalter Mk. 10,—; 100 Stück in 80–100 Arten, gesp., m. kl. Fehlern nur Mk. 3,—, alles genau bestimmt. Betrag voraus oder Nachnahme. *Gustav Seidel*, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Sehr selten!

In tadellos frischen Stücken ist der sehr seltene

Euchirus macleayi

abgebbar. Preis nach Grösse von M. 8,— ab. P. u. P. extra. Voreinsendg. bevorzugt. *Carl Henseler*, Düsseldorf, Talstr. 70.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis unserer Hummelfauna. 182-183](#)